

An die Verwaltung der Samtgemeinde Spelle

Spelle, 16.03.2022

z.Hd. Frau Lindemann

## **Antrag DiB Spelle**

Der Samtgemeinderat möge beschließen, folgende Inhalte der aktuell üblichen Abläufe im Straßenbau/Wirtschaftswegebau zu überprüfen;

- 1.) **Ausbauqualität**  
Überprüfung auf Vereinbarkeit mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und auf Vermeidung von Verschwendung von Steuergeldern durch Fachleute
- 2.) **Versplittung von Straßen**  
Überprüfung der laufenden Sanierungsmaßnahmen in Form von Abspritzen und Splitten der Straßen auf ihre Notwendigkeit und Durchführung
- 3.) **Material Nutzung**  
Überprüfung auf Vereinbarkeit mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz

### **Begründung:**

Insbesondere verweisen wir hiermit auf das Kreislaufwirtschaftsgesetz, dazu gehören u.a. hohe Wiederverwendungsquoten von Asphaltgranulat und Einsatz von Recyclingmaterialien. Weiterhin möchten wir in diesem Zusammenhang auf die ZTV-BEA-StB in aktueller Fassung verweisen, die Maßnahmen der Instandhaltung, Instandsetzung und der Erneuerung von Verkehrsflächenbefestigungen mit Asphalt in Abhängigkeit von deren Zustand und dem angestrebten Erhaltungsziel behandelt.

Auch im Hinblick auf das geltende Haushaltsrecht und den sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit Steuergeldern kann es hierzu auch für den ländlichen Wegebau kein Standardprogramm geben. Jeder Straßenkörper ist individuell mit den entsprechenden Standortbedingungen, Lage, Profil, Untergrund etc. zu betrachten. Demnach ist für jeden Straßen-/Wegeabschnitt auch ein gesondertes Instandsetzung-/Erhaltungs- bzw. Ausbaukonzept zu entwickeln und anschließend über entsprechende Maßnahmen zu entscheiden.

Die erforderlichen Maßnahmen müssen mit fundamentiertem Fachwissen eruiert und begleitet werden.

- Die letzten Ausbauten des Oansberg und des Grenzweg in Spelle bzw. Lünne sind massiv durchgeführt worden. Der Aufbau der Straßen ist nicht nur durch das Buch der Flurbereinigung bekannt. Die Straßen liegen schon über 50 Jahre und es sind hauptsächlich

05977- 6614032

keine erheblichen Schäden aufgefallen. Ein so massiver Ausbau ist sehr fragwürdig. Außerdem wurde zum Ausbau der Bankette Sandsteinschotte verwendet. Hier gilt es zu prüfen, ob dieser Einbau notwendig und erlaubt ist.

- Die laufenden Sanierungsmaßnahmen durch den Bodenkulturzweckverband sind nicht mehr zeitgemäß. Wie oben erwähnt liegen die Straßen bereits über 50 Jahre und haben kaum Schäden davongetragen. Die schlechte Qualität dieser Sanierungsmaßnahmen unter anderem in der Moorstraße stellt weiter den Sinn in Frage und verursacht nicht unerhebliche vermeidbare Kosten.

Auch Mitarbeiter, die diese Maßnahmen direkt vor Ort ausgeführt haben, haben den Sinn dieses Vorgehens kritisch gesehen.

Dazu führt das Splitten der Straßen laufend wieder zu Einschränkungen und Gefahrenpunkten für alle Teilnehmer und Ihre Fahrzeuge.

- Aktuelle werden wiederum an der Moorstraße Flickarbeiten in Form von Bankette mit Sandsteinschotter angelegt. Auf Anfrage stehe auf dem Bauhof nur Sandsteinschotter zur Verfügung.

Es wäre auf Dauer viel günstiger, nachhaltiger und unproblematischer die Kosten der laufenden Maßnahmen zu sparen und für konsequente ganzheitliche Maßnahmen zu verplanen.